Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 13

Artikel: Der katholische Lehrerverband des deutschen Reiches

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-531011

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

* Der katholische Jehrerverband des deutschen Reiches.

Das Jahr 1848, das für die den Beginn der Beteiligung der deutschen Bölker am öffentlichen Leben von so großer Bedeutung war, ist auch das Geburtsjahr des ersten großen teutschen Lehrervereins. Die Einladung erging von Dresden aus an alle deutschen Lehrer und Jugenderzieher, "ob sie dem Kindlein in der Belehranstalt die ersten Laute seiner Muttersprache lehrten oder mit dem gereisten Zöglinge den Homer und Gicero lasen, ob sie dem Knaben das Abc aufschlossen oder Gelehrte und Berufsmänner bildeten, ob sie an den erschienenen oder an einen zukünftigen Messias glaubten usw." Der Verein sollte also alle Arten von Lehcern und alle Konsessionen umfassen. In diesem Umstande lag einerseits das Großartige, andererseits aber auch das Bedentsliche der Gründung.

Die Regierungen betrachteten den Berein ichon deshalb mit Digtrauen, weil er alle beutschen Staaten umfaßte, nach ber bamaligen In Breugen wurde er im Jahre Anschauung also international war. 1854 verboten, nachdem er übrigens tatfachlich icon zu bestehen aufge-Es wurde nur alljährlich bie allgemeine beutsche Lehrerversammlung abgehalten, an welcher die preußischen Lehrer jedoch erft Der Deutsche Lehrerverein feftigte von 1860 ab teilnehmen durften. fich immer mehr, geriet jedoch allmählich auf Bahnen, welche ben auf festem religiösen Boten ftebenden tatholischen Mitgliedern bedenklich er-Lehrer Sina in Wald bei Solingen, der icon 1868 gleich. gefinnte tatholische Behrer ber Rreise Solingen und Mettmann ju einem Bereine gesammelt hatte, regte beshalb im Jahre 1869 bie Grundung eines allgemeinen tatholischen Boltsschullehrervereins an. Bon einem Beamten der Königl. Regierung ju Duffeldorf, an ben fich Sina gewandt hatte, murbe ihm ju verfteben gegeben, dag die Regierung ein folches Unternehmen für bedenklich halte. 3m Jahre 1871 nahm Sina in Mainz an einer "Bersammlung fath. Schulmanner, Erzieher und Jugendfreunde" teil. Sier erhielt fein Blan wieder neue Unregung und Stärfung. Er beabfichtigte nun für ben Norden Deutschlands einen Erziehungsverein ins Leben ju rufen, um einer Entfremdung zwifchen Rirde und Schule vorzubeugen. Freudigen Bergens entwarf er fogleich Bereinssatungen, die im mefentlichen mit ben Satungen bes fpater ge-Indes die Rönigl. grundeten tath. Lehrerverbandes übereinstimmten. Regierung versagte ihre Genehmigung; fie ließ mitteilen, "die Grundung fei nicht opportun". Aber Gina verler ben Dut nicht und gab die hoffnung, fein Biel, die tatholischen Lehrer gusammen gu fclie-Ben, nicht auf. 3m ftillen wirkte er burch Schrift und Wort eifrig

weiter für die Bermirklichung feines Blanes. 3m Jahre 1875 murde auf fein Betreiben der fleine Birtel Solingen-Mettmann dabin erweitert, daß die Mehrzahl der fath. Lehrer der Kreife Solingen, Mettmann, Lennep und zum Teil auch des Landtreises Duffeldorf fich anschloffen. Der Zwed biefer Bereinigung mar die Bebung ber Berufsfreudigkeit und die Forderung der Jugenderziehung nach den Grundfagen der fath. 3m Jahre 1879 murde die Bereinigung in den Don Bosco-Birkel Solingen-Mettmann umgewandelt, der bis heute noch blüht. Inawischen traten auch in verschiedenen andern Bezirken kath. Lehrervereine ins Leben, fo in Julda und Osnabrud. Ortsvereine wurden in Nachen, Eberfeld, Bochum ufm. gegründet. Raturgemäß machte fich bei den Bereinen bas Bedürfnis geltend, mit einander in Berbindung zu treten. Endlich ging bann von "Mitgliedern ber tathol. Lehrer-Ronfereng-Cberfeld" der erlösende Ruf zur Sammlung aus. Die bezügliche Aufforberung erfolgte in ber Rheinisch-Westfälischen Schulzeitung-Aachen und ber Rolnischen Boltszeitung. Sinas Lebenswert und Bergenswunsch betam Fleisch und Blut. Der Bochumer-Berein, der icon am 1. Mai 1889, also bor der oben ermähnten Aufforderung, den Beichluß gefaßt hatte, diejenigen Rollegen, welche den Katholikentag besuchen würden, zu einer Berfammlung einzuladen, lud die Bertreter der Elberfelder Lehrertonfereng ju einer Befprechung ein, welche unter Brude Borfit in Bochum stattfand. Auf Grund dieser Besprechung arbeitete der Bochumer Berein*) einen Organisationsplan für einen zu gründenden tat. Lehrerverein aus, der fich über gang Deutschland erstreden follte, und lud zu deffen Beratung mahrend des Ratholifentages die tath. Lehrer Deutschlands ein. Un den Besprechungen, die zumeift im Sause Bruds ftattfanden, beteiligten fich befonders die Bertreter Osnabruck, Lehrer Dürken, und die Bertreter des Aachener Bereins, die Lehrer Gatweiler,

[&]quot;) Da der letztgenannte so bedeutungsvoll für den fath. Lehrerverband geworden ift, so möge gestattet sein, auf die Beranlassung zu seiner Gründung hier naher einzugehen. Seit den siedziger Jahren bestand in Bochum ein Kreislehrerverein, der sedoch nur selten ein Lebenszeichen gab. Deshalb beichlossen insbesondere die vielen jüngeren Lehrer, welche infolge des industrieslen Ausschalde ausgeschiedene Stadt Bochum und deren nächse Umgebung zu gründen. Dies geschah im Januar 1884. Auch die stadt Bochum und deren nächse Umgebung zu gründen. Dies geschah im Januar 1884. Auch die stabolischen Lehrer traten dem Bereine bei und beteiligten sich rege an dem Bereinsseben, das durch sonsessischen Fragen nicht gestört wurde. Als aber im Jahre 1885 von einigen evangelischen Kollegen der Antrag gestellt wurde, den Berein als Glied des westsälischen Provinzialvereins und damit auch des Teutschen Lehrervereins anzumelden, erklärten die satholischen Kollegen durch den Mund des damals an der Spize des tath. Schulwesens der Stadt Bochum kehenden Reltors Hermann Brüd, daß sie nicht Mitglieder des Deutschen Lehrervereins sein könnten, da dieser durch eine Reihe von Reden und Beschlüssen in Gegensat zu ihren dristlichen und insbesondere zu ihren tatholischen Anschauungen getreten sei. Trozdem wurde der Anschussausgesprochen, und die stath. Lehrer traten aus und gründeten einen sathol. Lehrerverein, dem nabezu alle tath. Lehrer in Bochum und Ilmgegend beitraten. Es machte sich jedoch auch hier bald das Bedürfnis geltend, mit gleichgesinnten Bereinen in Berbindung zu treten. Deshalb wurde die von der "Bergischen Lehrervereinigung" ausgebende Anregung zur Abhaltung einer Lehrervereinigung ausgebende Anregung zur Abhaltung einer Lehrerverein den begrüßt.

Quabflieg und Sittart, desgleichen der Redakteur der Rheinisch-Westfalischen Schulzeitung, Rollege Müllermeister in Aachen. Bu bem Ratholikentage mar auch der Abgeordnete Staatsminifter Dr. Ludwig Windt-Als er aus bem Programm erfah, daß eine Lehrerborft ericbienen. versammlung behufe Gründung eines tathol. Deutschen Lehrervereins geplant mar, ließ er Brud mitteilen, daß er eine folde Grundung unter ben gegenwärtigen Berhältniffen für bedentlich halte, und wenn Brud ihn besuchen wolle, werde er ihm feine Bedenken naber barlegen. Unterredung fand nicht ftatt, ba die Sache icon zu weit gedieben mar und Brud auch nicht den Schein einer Beeinfluffung durch Richtlehrer für ober gegen bie Brundung auffommen laffen wollte. Das hinderte freilich nicht, daß später ber tath. Lehrerverband bennoch als ein Werf und ein Wertzeug des fath. Rlerus und des Bentrums bezeichnet murde. Allein das Berhalten Brude feste diefen wenigstens in den Stand, diefe Behauptung ohne alle Umschweife und jede Ginschränkung als unwahr ju bezeichnen.

Um 28. August 1889 fand die denkwürdige Lehrerversammlung im Stadttheater zu Bochum statt, welche zur Gründung des kath. Lehrerverbandes führte. (Schluß folgt.)

Korrespondenzen.

1. 56myz. * Im Kantonsrate beantragte Erz. Chef Dr. Räber, die seit 1808 ins Rütteln gebrachte Unentgeltlickeitsfrage der Lehrmittel gemeinsam mit der Neu-Auslage des vor Jahren verworsenen Schulgesetes zu behandeln. Redattor Frei beantragte, es möchte der Regierungsrat unabhängig vom Schulgesete in nach ster Sitzung eine fertige Vorlage betreff Unterstützung der Unentgeltlichkeit durch den Kanton dem Rate vorlegen. Vier liberale Redner unterstützten diesen Antrag im Sinne einer Unterstützung jener Gemeinden, welche die Unentgeltlichkeit bereits haben oder einführen. Redattor Frei stellte sich persönlich auf den Boden der vollen und ganzen Unentgeltlichkeit. Der Antrag Frei wurde mit 53 gegen 23 Stimmen angenommen.

Einsiedeln. Pro 1910 verausgabte Einsiedeln für das Schulwesen: 75'964 Fr. 85. Schulsteuer betrug 3,4%. — Einzelne Details: Gehalt des Schulrats-Präsidenten — er hat 2 Setundar- und 26 Primarschulen unter sich — 100 Fr. — Behrmittelverleger: 150 Fr. — Schulweibel 100 Fr. — Besoldungskonto an 1 Setundarlehrer, 11 Primarlehrer, 15 Lehrschwestern 82,120 Fr. — Refrutenschulunterricht (10 Lehrer zu Dorf und Land) 1160 Fr. — Beheizungskonto 6460 Fr. 58 — Lehrmittelkonte (ungedruckte und gedruckte) sür Primar-, Sekundar-, Rekruten- und Arbeitsschulen 8008 Fr. 99. — Baukonto 8158 Fr. 16. — Betrag der Schulhausbauschuld, das 1890 eingeweiht und bezogen wurde und im Büdget damals mit 200'000 Fr. verzeichnet war, 193'170 Fr. 87 Rp.

2. **Gswalden.** * Dem Berichte bes tantonalen Schulinspettors von Obwalden, hochw. Harrer Britschgi, über die Bolksschulen Obwaldens in den Jahren 1906—1910 entnehmen wir für heute folgendes: